

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

St. Gallen, 1962-05-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Mai 1962

Giselher, geliebtes Mäuschen, -

sei aufs innigste bedacht für Drahtspruch, wie Brieflein. Gehört hatte ich schon (und zwar von kompetenter Seite), dass Du Dich als Pianist schlechterdings selbst überboten habest, und das, wie ich sehr wohl weiss, will etwas heissen. Vergiss also den "Abstinker" und freue Dich des Forte Pianos.

Mir geht's noch immer - bei weitem nicht "dankeschön". Zwar folge ich der Stimme meines Herrn ("Hausmeisters Voice") und übe mich im Gehen. Doch fahren bei jedem Schritt 19 - 28 Schwerter und Dolche durch den operierten Komplex, - ein Phänomen, das zweifellos nicht in Ordnung ist, und dessentwegen ich fürchte, der ganze Scherz möchte misslungen sein. Vorzeitig das Gewehr im Getreide zu schleudern, ist aber nie meine Sache gewesen, und so, wiesim "Fliegenden Holländer" die Amme so richtig singt (falls sie richtig singt): "Ich spinne fort."

Zunächst einmal spinne ich insofern fort, als ich morgigen Tages umtransportiert werde (Klinik Hirslanden, Zürich, Tell 34 50 80), wo für meine Genesung nicht weniger getan werden kann, als hier, - nämlich gleichfalls nichts. Der Zahn der Zeit wird es zeitigen.

Wie gern trüfe ich euch Ende Juni zu Baden-Baden. Da ich aber dann dem Spittel-Leben noch nicht entkommen sein werde, scheint der Wunsch unerfüllbar. Andererseits ist ja Baden-Baden auch gar nicht weit von Zürich. Mich zu besuchen, wäre ein zauberhafter Grund für Dich, dort aufzutauchen, und vielleicht liesse sich dann doch von wegen Don Juan etwas in die Wege leiten. Mein Zimmer ist auch sehr schön. Wenn auch nicht entfernt so schön, wie

Eure zärtliche

PS. Die DM 250 000 gehen an Dich ab, sobald es mir gelungen sein wird, jene 20 Rubel zu ihrem wahren Kurse einzulösen. Aber die Börse ist ja so schwank, wie betrügerisch. Zudem hege ich den, wenn auch völlig unbelegten, Verdacht, dass im Westen eine gewisse vage Aversion gegen Russland besteht. Sicher habe ich Unrecht.

